

**Einfache Anfrage Fässler-St.Gallen:
«Akademische Freiheit an der HSG: nur für traditionelle Lehren?»**

In der aktuellen Wirtschaftskrise werden die Wirtschaftsethiker der HSG St.Gallen endlich von einer breiteren (Medien-)Öffentlichkeit wahrgenommen. Ihre Einschätzung zu den Ursachen und zur Therapie der Krise ist gefragt. So wurde Dr.oec. Ulrich Thielemann, dem Vizedirektor des Instituts für Wirtschaftsethik an der HSG vor einem Ausschuss des Deutschen Bundestages im Zusammenhang mit dem Bankgeheimnis befragt. Herr Thielemann kritisierte die «dominanten politischen Kräfte der Schweiz». Ihnen fehle jegliches Unrechtsbewusstsein in Bezug auf die Verweigerung des Informationsaustausches.

Diese unbequeme Wahrheit ist für die erwähnten politischen Kräfte nicht angenehm. Schnell stehen Rücktrittsforderungen im Raum (auch von einem ehemaligen Professor der HSG) und diese werden in den Leserbriefspalten wiedergekaut (auch vom ehemaligen Präsidenten von Economiesuisse). Das Rektorat der HSG St.Gallen hat sich nach den Rücktrittsforderungen nicht vorbehaltlos hinter Herrn Thielemann gestellt und damit auch das hohe Gut der akademischen Freiheit zumindest ansatzweise preisgegeben.

Ich ersuche die Regierung in diesem Zusammenhang um Beantwortung der folgenden Fragen.

1. Erachtet es die Regierung als richtig, dass der Überbringer der schlechten Nachricht entlassen wird, statt die schlechte Nachricht ernsthaft zu analysieren?
2. Warum stellt sich das Rektorat der HSG St.Gallen nicht vorbehaltlos hinter Dr. Ulrich Thielemann?
3. Was gedenkt die Regierung zu tun, damit die akademische Freiheit in Zukunft von der HSG uneingeschränkt verteidigt wird?»

2. April 2009

Fässler-St.Gallen